



Leseprobe aus: Janosch, Tiger und Bär auf großer Tour, ISBN 978-3-407-74335-0

© 2012 Beltz Verlag, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-74335-0>

Der kleine Tiger braucht ein Fahrrad

*Die Geschichte,
wie der kleine Tiger
Rad fahren lernt*





Einmal sagte der kleine Tiger zum kleinen Bären:
»Soll ich dir mal etwas sagen? ICH BRAUCHE
DRINGEND EIN FAHRRAD.«

»Wozu brauchst du dringend ein Fahrrad?«,
fragte der kleine Bär, legte den Kochlöffel aus
der Pfote, holte eine Zwiebel von oben und warf
sie in den Suppentopf. Gemüse mit Bohnen.

»Erstens muss ich akrobatisch durch die Gegend kurven«, rief der kleine Tiger.
»Zweitens muss ich in die Ferne schweifen und fremde Völker und Sitten erforschen. Und drittens muss ich meine Braut besuchen. Maja Papaya.«

Da rief der kleine Bär:

»Kommt nicht in die Tüte, Radfahren ist viel zu gefährlich. Du bist doch ein Tausendsassa. Du würdest durch die Straßen rasen wie eine wilde Spaghettinudel – und dann rrrr – kommt ein Auto von hinten, du schaust dich nicht um, und schon bist du tot. Abgelehnt, mein lieber Tiger, abgelehnt. Kein Fahrrad und basta aus.«

Ab sofort hatte der kleine Tiger keine Lust mehr zu essen und am liebsten hatte er auch keine Lust mehr zu leben.

Da ging der kleine Bär zum großen dicken Waldbär in seine alte Bude und sagte:

»Der kleine Tiger will ein Fahrrad. Ich sage, das kommt nicht in die Tüte, denn das ist viel zu gefährlich. Und was sagst du?«



»Und ich sage: Es kommt in die Tüte«,
brummte der große dicke Waldbär, »weil ein
Tiger braucht dringend ein Fahrrad. Er muss
erstens akrobatisch durch die Gegend kurven.
Zweitens muss er fremde Völker und Sitten
erforschen. Und vielleicht hat er auch eine Braut.
Die muss er besuchen. Und wenn er nicht
vorsichtig fährt – Fahrrad weggeschlossen, Sense,
aus. So geht das.«

Also legten sie ihr Geld zusammen: der kleine Bär sein Geld, der große dicke Waldbär und die gute Tante Gans ihr Geld, und fuhren mit dem Boot in die Stadt, um ein Fahrrad zu kaufen.



EIN FAHRRAD FÜR DEN KLEINEN TIGER.



Der Fahrradhändler sagte: »Da empfehle ich Ihnen ein TIGER-BIKEL. Ein Tiger-Bikel ist genau richtig für einen kleinen Tiger und ist die totale Sause. Es fährt nämlich prima leicht, sogar mein Vetter Wolf hat ein Tiger-Bikel und fährt damit prima leicht. Welcher von den Herrschaften ist denn der kleine Tiger?«

»Er ist nicht anwesend«, sagte der kleine Bär,
»er ist noch zu Haus, denn das soll ein Geschenk
sein. Kann ihm auch nichts passieren? Er ist ja so
ein wilder Hund und tobt herum wie eine tolle
Hummel.«

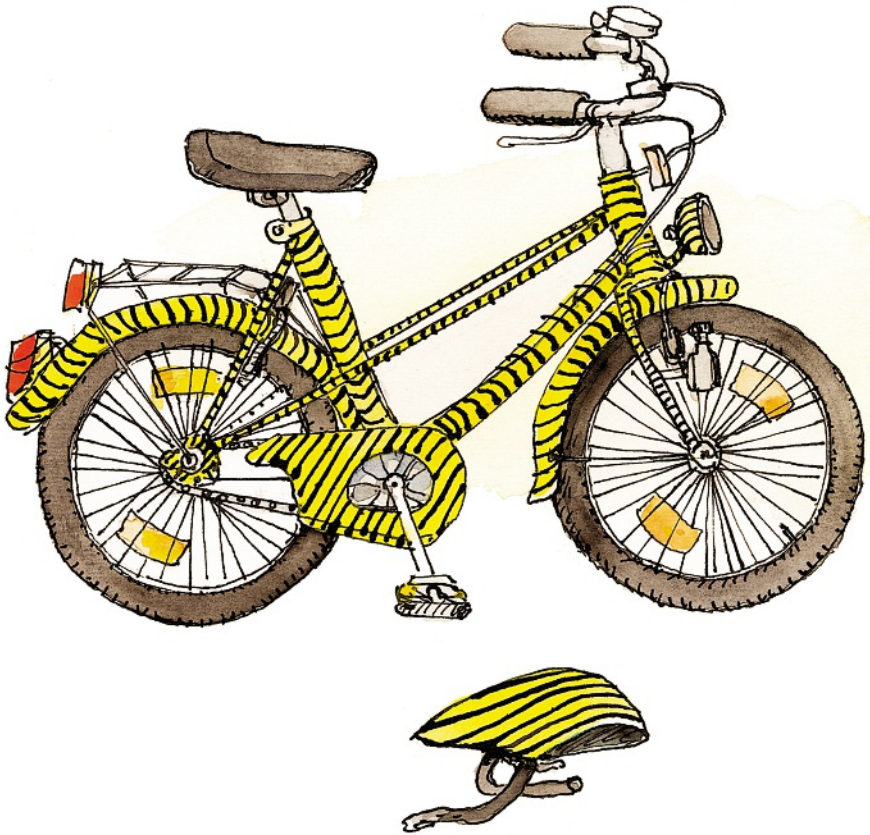
»Aber nein, denn wenn er vorsichtig fährt, dann
geht es. Nur muss er **IMMER VORSICHTIG
FAHREN**. Kann er das wohl begreifen, oder
ist er dumm?«

»Ja«, sagte der kleine Bär, »er ist jeden Tag
immer wieder ein wenig dumm. Doch dann
ist er manchmal wieder nicht so dumm ... Ach,
zeigen Sie uns doch einmal so ein Tiger-Bikel,
Herr Verkäufer!«

Da zeigte ihnen der Fahrradverkäufer ein pico-
bello Fahrrad, Marke Tiger-Bikel. »Ausgestattet
mit allem Drum und Dran. Da fehlt aber nix, was
die Polizei verlangt. Beleuchtung, Seitenstrahler,
Rückleuchte und alles, was das Herz des
Polizisten erfreut, im Preis inbegriffen ...«

»Hat es denn auch erstklassige, gute, zuverlässige
Bremsen«, brummte der große dicke Waldbär.

»Und zwar vorne und hinten? Und hinten mit
Rücktritt? Weil wenn ein dummer Hase über
die Straße rennt ...«



»Aber klar das, selbstverständlich logisch, ja«,
rief der Verkäufer.

Da kauften sie das wunderbare Tiger-Bikel
mitsamt einem Tiger-Bikel-Fahrradhelm und
fuhren mit dem Boot zurück nach Haus.

»Mir gefällt am Fahrrad am besten die Glocke«,
sagte der kleine Bär.

»Ich würde für mein Boot auch gern eine Glocke
brauchen. Ich könnte damit meinen Gesang
begleiten oder auch ein Konzert veranstalten.
Klingel doch mal, Tante Gans!«

Die Tante Gans klingelte ein Lied und der
kleine Bär brummte dazu den Gesang.

